

Ressort: Vermischtes

Bericht: Rechtsextreme kämpfen stärker gegen Asylbewerber als gegen Muslime

Berlin, 06.06.2014, 01:00 Uhr

GDN - Die Agitation gegen Asylbewerber wird von den Rechtsextremisten in Deutschland inzwischen als erfolgversprechender als der Kampf gegen Muslime betrachtet. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke (Linke) hervor, berichtet die "Frankfurter Rundschau".

"Spätestens seit dem Bundestagswahlkampf 2013 hat das Thema Asyl islamfeindliche Agitation in seiner Bedeutung überflügelt", heißt es demnach darin. Insofern besitze die Propaganda gegen Muslime, den Islam oder Moscheen derzeit "nur einen geringeren, jedoch nicht zu vernachlässigenden Stellenwert für öffentliche Aktivitäten von Rechtsextremisten." Dennoch habe das Aktionsfeld der Islamfeindlichkeit als eine Form der Fremdenfeindlichkeit in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da Rechtsextremisten mit diesem Thema eine größere Anschlussfähigkeit an die demokratische Gesellschaft als durch eine ethnisch fundierte fremdenfeindliche Propaganda herzustellen glaubten. Die Verfassungsschutzbehörden überprüften ständig, ob islamfeindliche Aktivitäten auf die Herausbildung eines eigenständigen Anti-Islam-Extremismus hinausliefen, erklärte das Bundesinnenministerium. Derzeit gebe es dafür aber nur wenige Anhaltspunkte. Allerdings bewegt sich die islamfeindliche Internetplattform "Politically Incorrect" nach Ansicht der Bundesregierung an der Grenze zur Verfassungsfeindlichkeit, berichtet die Zeitung weiter. "Bei PI News handelt es sich um eine islamkritische, populistische und an der Grenze zu einer verfassungsschutzrelevanten Islamfeindlichkeit stehende Webseite, die insbesondere in den Kommentarbereichen in zum Teil drastischer Weise eine starke Ablehnung gegenüber dem Islam erkennen lässt", heißt es in der Antwort. Jelpke warf der Bundesregierung eine "unerträgliche Rumeierei" vor. Sie kritisierte, dass die Koalition sich dagegen sperre, den Tatbestand der Hasskriminalität auf "islamfeindlich" oder "muslimfeindlich" zu erweitern, wie es im Falle antisemitischer Straftaten längst geschehen sei. Die Vermutung liege nahe, dass so das ganze Ausmaß der Muslimfeindlichkeit in der Bundesrepublik vertuscht werden solle.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-35772/bericht-rechtsextreme-kaempfen-staerker-gegen-asylbewerber-als-gegen-muslime.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

